



## **Interpellation Nr. 224 2004/2009**

Eingang Stadtkanzlei: 19. Januar 2007

### **Kinderspitex, Spitex für psychisch Kranke und Haushilfe**

Mit B+A 10/2004 wurde die Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Luzern und dem Verein Spitex Luzern bis Ende 2007 verlängert.

Für 2008 muss eine neue Leistungsvereinbarung ausgehandelt werden, die der veränderten Situation mit dem neuen Finanzausgleich, NFA angepasst ist.

Neben den finanziellen Konsequenzen die der NFA für die Spitex haben wird, interessieren insbesondere auch Fragen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. In diesem Zusammenhang stellen sich uns folgende Fragen:

1. Wie ist die Zusammenarbeit der Stadt Luzern mit dem Verein Kispex, Kinderspitex Zentralschweiz, geregelt?
2. Kann die Zusammenarbeit von Spitex und Kispex ausgebaut werden?
3. Wie ist die Kooperation zwischen Spitex und dem Verein Haushilfe?
4. Wie ist die Aus- und Weiterbildung von Frauen und Männern im Haus- und Familienpflegedienst der Spitex und im Verein Haushilfe organisiert?
5. Aus welche Gründen entstehen Preisunterschiede für Hauspflegedienste zwischen dem Verein Haushilfe (31 Franken pro Stunde) und der Spitex (28 Franken pro Stunde)?
6. Erhalten Mitarbeitende der Spitex, die für die Betreuung psychisch Kranker, und jene, die für die Betreuung von Sterbenden verantwortlich sind zusätzliche Ausbildung?
7. Wer trägt die Kosten für die Familienhilfe (z.B. während dem Wochenbett), wenn diese nicht mehr von den Krankenkassen übernommen werden?
8. Mit welchen Mitteln und nach welchen Kriterien werden die Einsätze der Spitex evaluiert und optimiert?

Wir danken für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Edith Lanfranconi-Laube und Agatha Fausch Wespe  
namens der G/JG-Fraktion